Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf.
Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 52. | **Sonnabend, den 2. Mai 1903.** | **62. Jahrg.**

Politische Rundschau.

Der Kaiser hat am Donnerstag Spätabend von Bückeburg aus seine Reise nach Rom angetreten. In Hannover bestieg Marschall Graf Waldersee den Sonderzug. Auch der Reichskanzler schloß sich unterwegs an. — Die Kaiserin wohnte am Donnerstag vor ihrer Uebersiedelung nach dem Marmorpalais der Berliner Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins bei. Das Vermögen des Vereins betrug Ende 1902 Mk. 440343.

König Georg von Sachsen besucht heute den König Wilhelm von Württemberg in Stuttgart. Der Abschied von dem Prinzregenten Luitpold, der ihn zum Inhaber des 15. bayerischen Infanterieregiments ernannte, war nicht minder herzlich wie der Empfang. Dem Münchener Bürgermeister sprach der König bei der Annahme eines Ehrentrunks im Rathhause seinen Dank an die Stadt aus.

Deutscher Reichstag. Am Mittwoch stellte sich bei der Abstimmung über den § 42 der Krankenversicherungsnovelle Beschlußunfähigkeit heraus. Der Paragraph handelt u. a. von der aufsichtsbehördlichen Enthebung eines Vorstandsmitgliedes. Auf Antrag des Abg. Lenzmann (frs. Vp.) war beschlossen worden, die Behörde zu der Enthebung nur zu ermächtigen, nicht aber zu verpflichten. Die nächste, 300. Sitzung begann gegen 2½ Uhr. In ihr wurde die konservative Anfrage wegen Kündigung der Handelsverträge besprochen, trotz der Erklärung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, daß der Reichskanzler aus dringenden sachlichen Gründen, die auch die Landwirthschaft nahe berühren, die Beantwortung ablehnen müsse. Man sprach für und gegen Handelsverträge, dazwischen kam es zu einem Zusammenstoß der Abgg. Barth (frs. Verg.) und Herold (Ztr.); dem letzteren wurde wiederholt zugerufen: „Verleumder!"

Deutscher Reichstag. Der Reichstag ist am Donnerstag nach Erledigung der Krankenkassennovelle geschlossen worden. Es fanden wieder zwei Sitzungen statt. In der ersten wurde § 42 in einfacher Abstimmung angenommen, nachdem die Sozialdemokraten gemäß einer Verständigung mit dem Zentrum ihren Antrag auf namentliche Abstimmung zurückgezogen hatten. Zu § 45 gelangte ein Antrag Hofmann (ntl.) zur Annahme, wonach das Recht der Kassenvorstände, gewisse aufsichtsbehördliche Anordnungen, Ordnungsstrafen usw. anzufechten, auf eine Frist von vier Wochen eingeschränkt wird. Im übrigen blieb es bei den Kommissionsbeschlüssen. Ferner wurde ein Beschlußantrag genehmigt, der eine baldige gründliche Nachprüfung des Krankenkassengesetzes besonders unter Lösung der Aerztefrage verlangt. In der zweiten Sitzung nahm das Haus die dritte Lesung der Novelle vor. Hierzu beantragte Abg. Trimborn (Ztr.) Abänderung des von der groben Pflichtverletzung handelnden Absatzes 4 im § 42 und Streichung des Absatzes 7 betr. die genehmigungspflichtige Dienstordnung. Weiter lag vor ein Beschlußantrag des Abgeordneten v. Savigny (Ztr.), bei der späteren Nachprüfung auch die Anstellungs- und Dienstverhältnisse der Krankenkassen-Beamten zu regeln. Nach längerer Erörterung, in der Staatssekretär Graf Posadowsky die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem Antrage Trimborn in Aussicht stellte, wurden alle Anträge angenommen, desgleichen das ganze Gesetz in der Gesammtabstimmung. Auf den Dankesaustausch zwischen Haus und Präsidium verlas der Reichskanzler die kaiserliche Botschaft betr. den Schluß der Tagung. Unter Hochrufen auf den Kaiser trennte man sich.

Aus ist der Tanz, der so lange im Reichstagsgebäude am Berliner Königsplatz geherrscht hat, und zu welchem die Glocke des Präsidenten die Musik abgab. Zu über dreihundert Sitzungen — etwas bisher nicht Dagewesenes — hat es diese, sich allerdings auf drei Winter erstreckende Reichstagssession gebracht; aber wenn man auch diese Dauer in Betracht zieht, genug bleibt es in jedem Fall. Manches hat sich während der abgelaufenen Legislaturperiode geändert, neue Männer sind gekommen bis hinein in die höchsten Reichsbeamtenstellen, auch der heutige Reichskanzler hat während derselben sein Amt angetreten, und sogar die Präsidenten-Glocke hat erneuert werden müssen, als sie während des heftigen Tumultes vor Weihnachten zersprang. Neue Volkssteuern hat uns der jetzt abtretende Reichstag erfreulicherweise nicht bescheert, aber über die Kosten für den ersten größeren Feldzug seit 1870/71, den nach China, hatte er zu beschließen, und es ist erfreulich, daß hier, wo die Ehre des Reiches in so hohem Maaße verpfändet war, Alles klappte. Erlebt hat der Reichstag auch den jähen Umschwung in der industriellen Konjunktur, der Tausende aus gar zu sicheren und zu schönen Zukunftsträumen riß, sich abspielen sehen hat er die bedauerlichen Finanzkrachs, die das Vertrauen im deutschen Reiche so schwer erschüttert haben. Das Gericht hat zum Theil diese traurigen Zwischenfälle bereits geahndet, Aufgabe des neuen Reichstages wird es sein, dafür Sorge zu tragen, daß durch zweckentsprechende gesetzliche Maßnahmen das Gewissen und das Gefühl der Verantwortlichkeit gegenüber fremdem Eigenthum geschärft werden. Die deutsche Wirthschaftspolitik hat in den Reichstags-Verhandlungen bis auf den allerletzten Tag den breitesten Rahmen eingenommen, unter stürmischen parlamentarischen Kämpfen, wie bisher wir sie nicht erlebt, wurde der neue Zolltarif angenommen. Aber die nächste Gesetzgebungs-Periode der deutschen Volksvertretung wird dem Streit über den Zolltarif den über die Handelsverträge folgen lassen; wenn die neu gewählten Herren dann heftig gegen einander hadern, mögen sie einen Blick auf das Erzbild des Mannes werfen, der da sagte: „Im Dienste des Vaterlandes reibe ich mich auf!" Bismarck's Standbild erhebt sich unmittelbar vor dem Reichshause; die Mahnung liegt nahe genug. Hunderte von Reden sind während des letzten Reichstagsabschnittes gehalten, darin ist nicht zu wenig geleistet. Möchte den Herren nie in Vergessenheit kommen, daß für Deutschlands Wohlfahrt leicht zu viel geredet werden kann, wenn die Thaten nicht folgen. Der Reichstag hatte auch, was nicht übersehen werden soll, in seiner letzten Session Gelegenheit, die großen Helden des Boerenkrieges in seinem Sitzungssaale von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Diese ganze Zeit des Boerenkrieges, welche im deutschen Volke eine seltene nationale Bewegung entfachte, wird bei uns nie vergessen werden, ebensowenig wie die Beschlagnahme deutscher Postdampfer durch englische Kriegsschiffe. Unnöthig ist es, davon noch groß zu sprechen, nöthig ist es, sich diese Thatsache im Geiste zu bewahren. Nichts zeichnet besser das Bedürfniß nach einem starken Waffenschutz zu Lande und zur See für das deutsche Vaterland. Der preußische Landtag wird noch einige Tage länger, als der Reichstag, zusammenbleiben, dann schließt auch er seine Pforten, und für die heiße Zeit der Wahlagitation ist die Bahn dann frei. Hoffen wir für ihren Verlauf rechte Einsicht und deutsches Empfinden.

Prinz Andreas von Griechenland begiebt sich nach einer Athener Zeitung binnen kurzem nach Deutschland, um in ein Kavallerieregiment einzutreten. Er ist der vierte Sohn des Königs.

König Eduard von England hat seine Besuchstage in Rom absolvirt und ist von dort nach Paris gegangen. Die üblichen freundschaftlichen Trinksprüche sind bei der Galatafel im Quirinal-Palaste gehalten, sie werden auch in Paris im Präsidenten-Palais nicht fehlen, aber man ist nicht geneigt, dieser königlichen Reise irgend welche größere Bedeutung beizumessen. Die Beziehungen der drei westeuropäischen Staaten werden unverändert bleiben, ebenso wird in den Verhältnissen der Landgebiete an den Küsten des Mittelmeeres keine bemerkenswerthe Aenderung eintreten. König Eduard war in seiner Jugend ein lustiger liebenswürdiger Herr, heute ist er ein gescheidter und einsichtsvoller König; ohne seine stille thätige Mitwirkung wäre der Boerenkrieg wohl kaum so schnell zum Abschluß gekommen. Und da hat er sich wohl gedacht, daß seine Rundreise vielleicht doch den Ruhm haben wird, die Antipathieen, die seine Regierung sich reichlich in ganz Europa erworben, etwas herab zu mindern. Die Pariser Nationalisten haben sich nur schwer davon abbringen lassen, dem Könige bei seiner Einfahrt in die ihm aus seiner Prinzenzeit so wohl bekannte Seinestadt durch Hochrufe auf die Boeren ein paar Nadelstiche zu versetzen, aber am Ende ist es doch gelungen. Aus seinen Kronprinzentagen hat der einstige Prinz von Wales noch genug Freunde und Freundinnen in Paris, die sich eifrig ins Zeug gelegt haben, Demonstrationen zu verhüten, und schließlich hatten die Letzteren auch beim besten Willen keinen Zweck. Der Feldzug des Ministeriums Combes gegen die Ordensgesellschaften, welche sich nicht dem Gesetz gefügt haben, geht weiter, und es wird etwas mehr Strenge angewandt. Die Karthäuser-Mönche und Andere sind jetzt durch Militär aus ihren früheren Niederlassungen entfernt, freilich sind wieder Fälle zu verzeichnen, daß Offiziere lieber ihren Abschied nahmen, als den ihnen aufgetragenen Befehl vollstreckten. Die Dreyfussache wird wahrscheinlich eine neue Untersuchung erleben; es ist jetzt ein Brief des inzwischen verstorbenen deutschen Botschafters Grafen Münster in Paris veröffentlicht, welcher ausdrücklich den Major Esterhazy, den Belastungszeugen im Dreyfus-Prozeß als denjenigen französischen Offizier bezeichnet, welcher im Dienste des deutschen Militär-Attachee's von Schwarzkoppen gestanden hat.

Die Engländer haben mit ihrem Feldzuge gegen die Somali's in Ostafrika immer noch wenig Glück. Nach der ersten schweren Schlappe, die eine ihrer Kolonnen erlitt, ließen sie sich einen großen Sieg depeschiren, der aber nur auf Erzählungen von Schwarzen beruhte, mit dem es daher im Wesentlichen nichts war. Gute Kenner des Somali-Landes meinen, bei dem außerordentlich ungünstigen Klima lohne es sich überhaupt nicht, in diesem Feldzuge viel Menschen und Geld zu opfern, es werde niemals möglich sein, sich das Gebiet wirklich zu sichern. Die Italiener haben weiter nördlich in Abessynien traurige Erfahrungen gemacht, den Engländern geht es im Somalilande ziemlich ähnlich. Jedes Stück Erde paßt eben doch nicht zur Kolonisirung. Mehr Glück haben die Russen mit ihren niemals verhüllten Plänen gegen die Mandschurei. Gegen das Verbleiben der Moskowiter in dieser Provinz protestirten China, Japan, England und sonst noch wer, aber Papier thut nicht weh, und die Petersburger Regierung weiß ganz genau, daß weder China, noch ein anderer Staat eine Armee in diese abgelegene Gegend schicken wird, die Soldaten des Czaren zu vertreiben. Es wird noch mancherlei hierüber gesprochen und geschrieben werden, bis am Ende die Sache einschläft, und Rußland behält, was es hat. Von dem Auftauchen einer neuen Boxer-Sekte in Südwest-China wird gesprochen. Das Reich der Mitte produzirt in der That wenig Schätzenswerthes. Im Königspalast zu Belgrad raucht es wieder einmal, die eheliche Harmonie zwischen Alexander und Draga soll gar nicht recht mehr stimmen wollen. Auch der König Alfonso von Spanien, der dieses Frühjahr 17 Jahre wird, hat sein gehäuftes Sorgenbündel. Die neusten Wahlen ergeben republikanische Wahlsiege in allen größeren Städten. Kein Wunder, das Ministerium Silvela hat darnach regiert.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 25. April bis 2. Mai). Das Getreidegeschäft auf dem deutschen Markte bekundete in der genannten Berichtswoche im Allgemeinen eine schwache Stimmung. Hauptsächlich drückte das allmählich eingetretene günstigere Wetter auf die Gesammttendenz des Getreidemarktes, wozu sich dann noch die abflauende Wirkung von Wiederverkäufen infolge der Maisicht gesellte. Auch aus Amerika lagen keine ermunternden Berichte vor. Roggen und Weizen büßten daher bei stillem Geschäft in ihren Preisen noch weiter ein, auch Hafer ging etwas zurück, Mais blieb still.

Kurze Chronik.

Das Petroleum dürfte theurer werden. Die deutschen Petroleum-Importgesellschaften erhöhten nach einer Meldung aus Mannheim in Baden die Preise um 4 Pfg. für 100 Kilogramm. Glücklicherweise werden die Tage länger.

Der Preisrückgang auf dem Hamburger Kaffeemarkt hält an. Die großen Vorräthe drücken immer noch

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

auf den Handel. Die Meinungen über die nächste Brasil-Ernte sind sehr getheilt.

Die Ehescheidungen im Reich, die im Jahre 1899 mit 9433 ihren Höhepunkt erreichten, vermindern sich wieder; ihre Zahl betrug 1900: 7922 und 1901: 7892. Die meisten Ehescheidungen kamen, wenn man speziell Preußen berücksichtigt, in Berlin vor, wo die Zahl im Jahre 1899 auf 1536 gestiegen war, die wenigsten in der Provinz Posen mit 103 im vorletzten Jahre.

Von einer vulkanischen Katastrophe wird aus dem Norden Amerikas berichtet. In der kleinen bergbautreibenden Stadt Frank an der Grenze Kanadas und der Vereinigten Staaten fand am Mittwoch ein Erdstoß statt. Gleich darauf warf der die Stadt überragende Turtleberg Schildkrötenberg Lava und Schlacken aus. Millionen Tonnen Gestein sollen herniedergefallen sein. Die Zugänge zu den Gruben wurden versperrt, auf 20 englische Meilen im Umkreise ist das Land verwüstet; der Fluß, dessen Bett gleichfalls mit Lava angefüllt ist, trat über seine Ufer. Einzelne Gebäude wurden 100 Fuß tief begraben. 63 Familien sind verschüttet worden und haben ihren Tod gefunden. In diesem Mai jährt es sich, daß die großen Vulkanausbrüche auf Martinique in Französisch-Westindien stattfanden, wobei die Hafenstadt St. Pierre verschüttet wurde und 30- bis 40000 Menschenleben zu Grunde gingen. Zu diesem vulkanischen Ausbruch wird noch Folgendes gemeldet: Der Ausbruch des Turtleberges stellte sich als die Folge einer Dynamitexplosion in einer benachbarten Kohlengrube heraus; durch die Explosion wurde der Gipfel des Berges emporgehoben. Die Lava liegt auf der Strecke der Pacificbahn in einer Länge von 30 Km. 25 Fuß hoch. Das Land ist in weitem Umkreise mit Verheerung bedroht. Die kanadische Regierung ist um Hilfe zur Räumung des Krähennestflusses gebeten worden. Menschen, Häuser und Felder sind durch die übertretenden Fluthen in Gefahr. 60 Bergleute wurden in den Schächten lebendig begraben. Eine Anzahl Frauen und Kinder, die ihre Angehörigen in dem Bergwerk warnen wollten, wurden von der Lava erfaßt und verbrannten. Im Ganzen dürften 140 Personen umgekommen sein. Die Stadt, die etwa 4000 Einwohner zählte, ist fast gänzlich zerstört.

Im Berliner Straßenbahnverkehr wurden im April 16 Personen getödtet, 36 verwundet!

In Steglich bei Berlin schoß ein Schuhmacher auf seine Geliebte und sich selbst. Beide sind schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

In Berlin soll ein Häuserkrach bevorstehen. Es soll bereits ein Ueberangebot von Wohnungen stattfinden, das einen allgemeinen Preissturz hervorgerufen habe. — Richtig ist, daß die Miethen stellenweise billiger geworden sind infolge der gesteigerten Bauthätigkeit. Besonders im Norden Berlins, nach Pankow zu, sind ganze Häuserreihen neu entstanden. Dann fand seinerzeit, als die Miethspreise bedeutend anzogen, ein starker Fortzug aus der Reichshauptstadt nach den Vororten und benachbarten Städten statt. Und dieser Wegzug hält auch heute noch an, so daß man schon davon hört: „Berlin entvölkert sich". Neben Wohnungen stehen auch verschiedene Läden leer, selbst in den besten Geschäftsgegenden.

Großes Glück hatte eine Engländerin dieser Tage in Paris. Sie ließ in einer Droschke eine Kassette stehen, in der sich nach ihrer Angabe Schmucksachen im Werthe von 1 Mill. Fr. und ein Scheck über 30000 Fr. befanden. Sie erhielt Alles unversehrt zurück und überreichte dem Kutscher für seine Ehrlichkeit ganze 100 Fr. Das nennt man „filzig".

Saint Laurent-du-Pont (Departement Isère), 29. April. Die Ausweisung der Mönche aus dem Kloster de la grande Chartreuse ist heute früh durchgeführt worden. Die Mönche befanden sich in der Kapelle. Um zu ihnen zu gelangen, mußten sechs Thüren eingeschlagen werden, ungefähr tausend Personen waren aus allen Richtungen herbeigeeilt und veranstalteten Kundgebungen für die Mönche. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war eine ganze Anzahl Truppen herangezogen. Irgend ein ernsterer Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Saint Laurent-du-Pont, 29. April. Die Zahl der ausgewiesenen Karthäuser beträgt 23. Mit ihnen waren im Kloster noch eingeschlossen der Deputirte Pichat und der Rechtsanwalt Poncet. Die Mönche weigerten sich, das Kloster freiwillig zu verlassen und wurden durch Gendarmen nach einem dem Kloster gehörigen Gasthofe gebracht, wo der Untersuchungsrichter sie verhörte.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Leserkreise sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 1. Mai 1903.

— Am heutigen Freitag ging das Hotel „Goldner Löwe" hier durch Kauf in die Hände des Herrn Privatus Schlösser, des langjährigen früheren Besitzers des altrenommirten Hotels „Deutsches Haus" in Tharandt, über. Der neue Besitzer wird das Hotel in den nächsten Tagen übernehmen.

— Eine vom Oberverwaltungsgericht gefällte wichtige Entscheidung über die Durchsicht der Wählerlisten wird in der „Berl. Volksztg." mitgetheilt. Hiernach darf jeder Wähler beanspruchen, daß ihm die Wählerlisten vollständig zur Einsicht offen stehen und ihm nicht nur gestattet wird, seinen eigenen Namen in den Listen zu suchen. Ein Verfahren, das die Einsichtnahme der Liste in unzulässiger Weise einschränkt, hat die Ungültigkeit der Wahlen zur Folge.

— Am Sonntag gegen Abend fuhr ein junger Radfahrer durch Tanneberg trotz Warnung den sehr steilen Berg in der Richtung auf Limbach hinab, kam zu Fall und verletzte sich an Kopf und Armen schwer.

— Dresden, 30. April. Der ehemalige Gemeindevorstand von Löbtau, Herr Landtagsabgeordneter Oskar Weigert, welcher die mit acht Stimmen auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister von Elsterberg abgelehnt hat, steht zur Wahl als Bürgermeister in Tegel in der Provinz Brandenburg. — Der Betrieb der Strecke Loschwitz-Niederpoyritz soll zu Pfingsten eröffnet werden. — In der Kinderpfleganstalt auf der Marienhofstraße stürzte sich ein etwa zehn Jahre alter Knabe aus dem zweiten Stockwerke in den Hof hinab, um sich der Pflege zu entziehen. Er verletzte sich durch das Aufschlagen auf ein Glasdach schwer. — Die Sammlung des Königl. Sächs. Alterthumsvereins im Palais des großen Gartens wird in diesem Jahre statt am 1. erst am 15. Mai eröffnet. — Auf eine 25-jährige Dienstzeit bei der hiesigen städtischen Berufsfeuerwehr blickt Hr. Brandmeister Herrmann am 1. Mai zurück. Der pflichtgetreue Beamte hat sich durch rastlosen Fleiß vom einfachen Feuerwehrmanne zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet. Als solcher trat er unter Branddirektor Ritz am 1. Mai 1878 in das damals noch kleine Korps ein und wurde am 1. Juli 1882 zum Brandmeister befördert.

— Die klerikale „Sächsische Volkszeitung" veröffentlicht eine ihr wahrscheinlich von einem Geistlichen in Lindau zugegangene Mittheilung über die Prinzessin Luise, worin es u. a. heißt: „Wie ich erfahre, liest mehrere Male in der Woche ein Ordenspriester aus dem benachbarten Oesterreich (der Gesellschaft Jesu, Lochau, Vorarlberg) in der Hauskapelle der Villa eine heilige Messe, welcher die Prinzessin beiwohnt."

— Die Dresdner Gewerbekammer beschloß, der Regierung die Verkleinerung des Bezirks der Gewerbekammer Dresden anzuempfehlen. Die Abtrennung der Amtshauptmannschaften Grimma und Oschatz werde ihr nur Vortheile bringen. Die Kammer sprach sich für eine Abtrennung aber nur unter der Bedingung aus, daß bei der Umbezirkung für die gewerblichen Interessen in diesen Gebietstheilen dadurch genügend gesorgt wird, daß sie zugleich mit den drei Amtshauptmannschaften Borna, Döbeln und Rochlitz zur gemeinsamen gewerblichen Vertretung zusammengeschlossen und möglichst mit der Leipziger Gewerbekammer vereinigt werden. Sollte im Regierungsbezirke Leipzig eine zweite Gewerbekammer errichtet werden, so wird die Gewerbekammer Dresden dem jetzt schon vorhandenen Verlangen eines Theiles der Dresdner Gewerbetreibenden nach einer gleichartigen Scheidung in dem Regierungsbezirke Dresden die Berechtigung nicht mehr wie bisher absprechen können. Ist die vorgeschlagene allgemeine Umbezirkung nicht durchführbar, so sind die Amtshauptmannschaften Oschatz und Grimma bei der Gewerbekammer Dresden zu belassen.

— Landgericht Dresden. Vor der 5. Strafkammer steht ein Betrugsprozeß zur Verhandlung an, zu welchem 44 Zeugen und 2 Sachverständige geladen sind. Als Angeklagte sind erschienen der in Seidnitz wohnende Auktionator Johann Max Röthig, der Kaufmann Louis Arthur Felber aus Wünschendorf und der vormalige Restaurateur Karl August Ernst Weber aus Loschwitz. Felber wurde am 29. Januar 1901 vom hiesigen Landgericht zu 2 Jahren 6 Monaten und am 20. Januar 1903 vom hiesigen Schwurgericht noch zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt und hat den größten Theil dieser Strafe noch zu verbüßen; W. ist vor mehr als 20 Jahren mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft worden. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie theils einzeln, theils gemeinsam vom Dezember 1898 bis März 1901 in Dresden und Umgegend, Bautzen, Weißenfels in 21 Fällen durch Verwendung fragwürdiger Hypotheken nach Art der bekannten „schwarzen Bande" Personen um Darlehen von 21600 Mk. geschädigt haben. Weber soll ferner in einem Zivilprozeß gegen den einen Zeugen eine Urkunde fälschlich angefertigt und diese dem Gerichte zur Erlangung eines obsiegenden Urtheils vorgelegt haben. Schon bei der persönlichen Vernehmung Röthigs ergiebt sich die Nothwendigkeit, ihn längere Zeit auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen, weshalb die Verhandlung vertagt wird. Röthig und Felber verbleiben in Haft, Weber wird gegen 10000 Mk. Kaution auf freien Fuß gesetzt.

— Loschwitz. Am Montag Abend waren hier zwei Fleischerlehrlinge im Begriff, einen Stier nach Niederpoyritz die Pillnitzerstraße entlang zu führen. Der Stier suchte sich von seinen Begleitern los zu machen. Sie banden ihn an einen Leitungsmast, um eine Blende zu holen. Da fuhr ein Radfahrer vorüber. Diesen sehen und sich losreißen war das Werk eines Augenblickes. Der Stier rannte auf den Radfahrer, einen Glasmachermeister aus Pirna, zu und verletzte ihn derart, daß er eine Verstauchung und Quetschung mit Bluterguß am rechten Bein erlitt, während sein Fahrrad zertrümmert wurde. Dann lief das Thier die Calberlastraße aufwärts, wo ihm abermals ein Radfahrer, sein Rad schiebend, entgegenkam, der jedoch nur mit dem bloßen Schrecken davonkam, dessen Fahrrad der Stier jedoch ebenfalls zertrümmerte. Nun rannte der Stier noch bis in den dritten Steinweg, wo es gelang, ihn aufzuhalten und zu fesseln. Dem Glasmachermeister wurde ein Verband angelegt, worauf er nach Pirna befördert wurde.

— Mühlberg (Elbe), 28. April. Liebestragödie in der Arrestanstalt. Eine furchtbare Tragödie hat sich in vergangener Nacht in der Arrestaufseher-Wohnung der neuen Garnison-Arrestanstalt in Torgau abgespielt. Als heute früh 6 Uhr den Militärarrestanten die Zellen zum Austreten geöffnet werden sollten, war der Arrestaufseher nicht zur Stelle. Da auf Rufen und Klopfen an der Thür keine Antwort erfolgte, so mußte die Thür erbrochen werden. Man fand den Arrestaufseher nur mit einem Hemde bekleidet vor dem Bette liegen, in demselben ebenfalls entkleidet eine unbekannte Frauensperson, beide waren leblos. Allem Anschein nach liegt Vergiftung vor. Der Arrestaufseher bekleidete diesen Posten seit 1¼ Jahren, er ist 31 Jahre alt und aus Westpreußen gebürtig. Wer die Frauensperson ist, hat noch nicht festgestellt werden können, da das Paar Nachrichten, die irgend welchen Aufschluß geben könnten, nicht zurückgelassen hat.

— Die Los von Rom-Bewegung ist auch im Königreich Sachsen im erfreulichen Steigen. In den Jahren 1877 bis 1900 sind 3350 Katholiken dort evangelisch geworden und nur 767 Evangelische katholisch. Besonders in den letzten Jahren schwollen die Uebertritte aus der römischen Kirche besonders an. So wurden in Sachsen 1898 310, 1899 508, 1900 570, 1901 876 Katholiken evangelisch. In Dresden stellen sich die Zahlen für die genannten Jahre so: 49, 75, 93 und 158 Uebertritte von Katholiken zur evangelischen Landeskirche. Im Jahre 1902 sind dieselben allein in Dresden auf 191 gestiegen. Dabei sind manche Parochien besonders stark vertreten: 1902 traten in der Kreuzkirche 21, in der Trinitatiskirche 22 über. Wie es scheint, wird sich für das Jahr 1903 die Zahl der Uebertritte noch höher stellen. In Siebenlehn zum Beispiel sind viele katholische Schuhmacher aus Böhmen und Schlesien eingewandert. Das katholische Pfarramt zu Freiberg erließ nun eine Bekanntmachung, nach welcher für die katholisch zu erziehenden Kinder allwöchentlich Sonnabends von halb 3 bis halb 5 Uhr katholischer Religionsunterricht im „Schwarzen Roß" zu Freiberg ertheilt wird. Damit war aber eine Menge katholischer Familienväter nicht einverstanden, und es gaben bis jetzt 7 Familienväter ihre Austrittserklärung aus der katholischen Kirche schon protokollarisch ab. Mehrere werden noch folgen.

— Die gesammte Biererzeugung im Königreich Sachsen betrug im Etatsjahr 1901/02 4916317 hl. Bei einer Bevölkerungsziffer von 4200000 Einwohnern kommen auf den Kopf 114,6 Liter Bier (gegen 116,2 Liter im Vorjahre).

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.
Jubilate.
Vorm. ½9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 21, 18—23).
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konf. weibl. Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Zum Besuche der Christenlehre sind die Ostern 1901, 1902 und 1903 Konfirmirten verpflichtet.

Grumbach.
Jubilate.
Vorm. ½9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kesselsdorf.
Jubilate.
Sonntag, den 3. Mai 1903, Kirchenvisitation.
Vorm. ½9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Lic. th. Leßmüller. Nach dem Gottesdienst Hausväterversammlung im Gasthause zur Krone.
Nachm. 1 Uhr: Taufgottesdienst u. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen: Hilfsgeistlicher Handmann.

Sora.
Jubilate.
Vorm. ½8 Uhr Beichte und Kommunion (Anmeldungen Tags zuvor erbeten.)
8 Uhr Hauptgottesdienst (Joh. 21, 18—23.)
Nachm. ½1 Christenlehre mit der männlichen Jugend.
Nachm. ½2 Christenlehre mit der weiblichen Jugend.

Burkhardtswalde.
Jubilate.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 21, 18—23).
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Künstl. Zähne
Hönger & Hauswald,
Dresden.
Spec. Plombiren,
jetzt **Wallstraße 25**[I],
früher Ritterhof.

DEUTSCHE * * * * * *
STÄDTE-AUSSTELLUNG
DRESDEN 1903 * * *
Vom 20. Mai bis Ende September.
AUSSTELLUNG DER DEUTSCHEN STÄDTE UND INDUSTRIE-AUSSTELLUNG.
Täglich Veranstaltungen des Festausschusses.

Malta-Kartoffeln
und
Matjes-Heringe
empfiehlt **Julius Lommatzsch.**

Maurer
werden Cotta-Dresden, Steinstr., **nicht mehr angenommen.**
Der Polier.

In meinem **Hinterhause** ist eine
Wohnung
mit Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. **Dresdnerstraße Nr. 63.**
Otto Fünfstück.

Stammrollen-Bücher,
Pfandverschreibungs-Formulare
empfiehlt
Martin Berger's Buchdruckerei, Wilsdruff.

Waldfrieden-Lochmühle
(Cossebauder Grund)
hält sich geehrten **Vereinen, Schulen** und **Familien** bei **Ausflügen** bestens empfohlen. Hochachtend
Ernst Siegel.

Rechnungsformulare
empfiehlt **M. Bergers Buchdruckerei.**

Arthur Fuchs, Wilsdruff a. Markt.

Fahrradhandlung.
Reparatur-Werkstatt.

Vertreter der ersten deutschen Marken.

Brennabor, bestes Rad der Welt, sowie verschiedene andere Marken, **schon von 85 Mk. an;** mit Freilauf u. automatisch wirkender Hinterradbremse **schon von 105 Mk. an** unter Garantie.

Motorzweiräder, 2 HP., bequemes einfaches Handhaben, sicheres Funktioniren, am Lager.

Fahrradersatztheile

als **Laufdecken** von **5,50 Mk.** an, **Luftschläuche** von **3,50 Mk.** an, sowie **Laternen, Glocken** usw. zu billigsten Preisen.

Billigste und **leistungsfähigste Reparaturwerkstatt** am Platze.

Spezialität: Freilaufbremsnaben in jedes Niederrad mit u. ohne Kette werden in kurzer Zeit einmontirt.

Nähmaschinen
besten Fabrikats, sowie Ersatztheile am Lager.

Bei Bedarf hält sich werthen Interessenten bestens empfohlen
Hochachtungsvoll
d. O.

Zur Frühjahrsaat

empfiehlt
sämmtliche
Klee- und Grassämereien,
Saatgerste, Saaterbsen,
Saatwicken, Silberhaidekorn,
echt virg. **Pferdezahnmais**
Gustav Adam.

Für Radler.

— **Neu eingetroffen!** —
Fahrradlaternen in großer Auswahl
Fahrrad-Glocken,
Fahrrad-Luftpumpen.
Radfahrer-Schutz für Hunde!
Jedes Stück ist mit sichtbarem Preis versehen, und bitte ich, mein Schaufenster beachten zu wollen.
Preise billigst!
Hochachtungsvoll
Otto Rost.

Bildhauerei
und
Steinmetz-Geschäft
Max Gärtner,
Wilsdruff
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Grabdenkmälern
in einfacher bis feinster Ausführung
in allen Steinarten,
als **Granit, Syenit, Marmor** und **Sandstein.**
Erneuerungen alter Denkmäler u. Platten werden billigst ausgeführt.

Mit Mustern und Preisanschlägen stehe jederzeit gern zu Diensten.

Blitzableiter-, Telegraphen- u. Bauschlosserei

von **Carl Hennig,** Schlossermstr., Wilsdruff, Zellaerstr. 35,
übernimmt die **Prüfung von Blitzableitungen** auf Kirchen, Schulen usw. mit **neuesten Apparaten** nach **Vorschrift** der Königl. Sächs. Techn. Deput. der Brand-Versich.-Kommission. **Reparatur** derselben zu **soliden Preisen.**
(Geprüft vom Kgl. Land-Bau-Amt Dresden auf Blitzableiter-Anlagen!)
Lieferung aller in das Baufach eingreifenden Schlosserarbeiten,
elektrische Sicherheits-Anlagen, Fernsprech-Anlagen usw.
Reparatur von Fahrrädern und Lieferung aller Ersatztheile.
Emailliren, Vernickeln sauber und gut unter Garantie billigst.

Unkrautvertilgungs-Apparate,

neueste Construction, Luftcompression.
Patentamtlich geschützt.
Ueberall vorzüglich bewährt, fahr- u. tragbar.
Hans Gress,
Maschinenbau u. Schlosserei,
Mohorn.

Annahmestelle für Schleiferei u. Reparaturen.

Cossebauder Dampfschleiferei.

Mache hierdurch bekannt, daß der
Klempnermeister **Julius Mütze,** a. Markt,
meine Annahmestelle für sämmtliche **Reparaturen, Schleif-** u. **Polirarbeiten,** als Messer, Scheeren, Rasirmesser (1/4 bis ganz hohl) u. s. w. übernommen hat, welche mit größter Sorgfalt und Pünktlichkeit ausgeführt werden. Arbeiten, welche bis **Donnerstag Mittag** eingegangen sind, liegen **Sonnabend** zum Abholen bereit.
Achtungsvoll
Cossebauder Dampfschleiferei.
Albert Schieritz.

Berichtigung der Bilanz

vom 31. Dezember 1902,
Mitgliederstand betreffend:
Es muß heißen Mitgliederstand am 31. Dez. 1901: 45 statt 47
Zugang 2 „ 1
Abgang 2 „ —
Mitgliederstand am 31. Dez 1902: 45 statt 46.

Spar-, Credit- u. Bezugs-Verein Helbigsdorf
e. G. m. u. H.
Oskar Rüdiger. **W. Schuster.**

Humorvoll!

Papier-Servietten

mit Druck
empfiehlt den Herren Gastwirthen in reicher Muster-Auswahl zu billigsten Preisen
Martin Berger's Buchdruckerei, Wilsdruff.

„Flucol"

100% austral. Eucalyptus-Oel ist **das beste Hausmittel** der Neuzeit. Unübertroffen erfolgreich angewendet bei **Asthma, Rheumatismus, Magenschmerzen u. Erkältungen** aller Art. Vielseitigstes, ärztlich empfohlenes, stets heilwirkendes Naturprodukt. Nur echt in verschloss. Flaschen à Mk. 2 u. Mk. 1 käuflich in
Wilsdruff: Löwen-Apotheke,
Mohorn: M. Lummer, Drogerie.

Herren-Anzüge,

neueste Stoffe, guter Sitz,
von 15, 18, 20, 24, 26, 28 Mark an.

Knaben-Anzüge,
modernste Ausführung, sehr kleidsam u. dauerhaft
von 3—4,50 5, 6, 7, 8 Mark an.
Große Auswahl. Solide Bedienung.
B. Walther-Potschappel.
Sonntags 11—12 und 3—5 Uhr offen.

Treffe **heute Sonnabend** Vormittag wieder mit einem frischen Transport der **besten**
Milch-Kühe,
hochtragend und frischmelkend, bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.
Hainsberg a. Bahnhof. **E. Kästner.**
Telephon: Amt Deuben 96.

Husten leidender

probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung,** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage in der **Löwen-Apotheke** in **Wilsdruff.**

Ein Hausbursche

für sofort gesucht. **Curbad Hartha.**

Logis

für zwei Herren frei **Neumarkt 160.**

Eine freundliche Wohnung

am **Bahnhof,** bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, sowie Boden- und Kellerraum, ist vom **1. Mai** ab zu **vermiethen.**
Carl Malsch.

Kutscher-Gesuch.

Suche sofort einen zuverlässigen **Pferdewärter** als **Kutscher.**
Ziegelwerk Grumbach, Paul Wätzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF

Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags punkt ½4 Uhr,
im Schützenhaus

Volks-Versammlung.

Tages-Ordnung:

„Die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Parteien".

Referent: Herr Redakteur **Fleißner-Dresden.**

Zutritt und vollständige Redefreiheit für Jedermann.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Einberufer.

Brillen, Klemmer, Wettergläser, Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer,
Fernrohre u. s. w. in großer Auswahl. Sämmtl. Reparaturen an optischen Sachen. Einzelne Gläser, Brillenbügel, Klemmertheile etc. Für Brillenbedürftige Garantie für genaues Passen der Gläser. Th. Nicolas, Uhrmachermstr., Freibergerstr. 5 B.

Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.
Sonntag, den 3. Mai
Jugendkränzchen,
wozu freundlichst einladet **d. V.**

Gasthof Helbigsdorf.
Sonntag, 3. Mai
Jugendball.
Es laden freundlich ein die **Vorsteher.**

Gasthof Groitzsch.
Sonntag, den 3. Mai,
starkbes. Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Sander.**

Gasthof Tanneberg.
Morgen Sonntag
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Heinrich Schubert.

Casino Herzogswalde.
Sonntag, den 3. Mai
Kränzchen,
wozu ergebenst einladet **d. V.**

Casino Mohorn.
Sonntag, d. 10. Mai,
BALL,
wozu ergebenst einladet **d. V.**

Unterzeichneter giebt hiermit bekannt, daß **vom 4. bis 23. Mai die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirke gereinigt werden sollen.**
Wilsdruff, d. 1. Mai 1903.
Hochachtungsvoll
M. Beek, jun.

Parkschänke Cossebaude.
Staubfreie Höhenlage, Herrliche Fernsicht.

Virg. Saat-Mais
empfiehlt **Hugo Busch.**

Künstliche Zähne
werden unter Garantie des guten Passens eingesetzt. Unpassende Gebisse gut sitzend **umgearbeitet.** Auf **Reparaturen** kann gleich gewartet werden.
Georg Lebsa,
Zahnkünstler,
Wilsdruff, Dresdnerstraße 63.
(im Hause des Herrn Fünfstück.)

Von **Donnerstag, den 30. des Monats** an, steht wieder ein Transport hochtragender und neumelkender
Kühe und Kalben
bei mir zum Verkauf.
Achtungsvoll
Dittmannsdorf. **Clemens Borsdorf**

Schlachtpferde
kauft zum höchsten Preis die Roßschlächterei **Heinrich Hahnisch, Potschappel.** Telephon 723.

Lindenschlößchen. Sonntag, den 3. Mai von Nachm. 4 Uhr an **starkbs. Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Horn.**

Gasth. Klipphausen. Sonntag, den 3. Mai **zur herrlichen Baumbluth, starkbs. Ballmusik,** Anfang ½4 Uhr.
ff. selbstgebackenen Kuchen. Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Schöne.**

Gasth. z. Sonne, Braunsdorf. Sonntag, den 3. Mai **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet
M. Weber.

Gasthof z. Kümmelschänke
Zöllmen (zwisch. Wurgwitz u. Kesselsdorf, an d. Dresden-Wilsdruffer Chausseegelegen.)
Jeden Sonntag: **Musikal. Unterhaltung.** Gutgepfl. Biere, hochf. Speisen, gutgeheizte Lokalit. Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Kümmel.**

Osterberg-Cossebaude.
Schönster Aussichtspunkt Sachsens.
Vollständig neu umgebaut.
Gesellschafts-Saal — Ausspannung — Spielplätze für Schulen — Mässige Preise.
Hochachtungsvoll **Karl Seifert.**

Neu eingetroffen!
Fahrräder,
verschiedene vorzügliche Marken, mit und ohne Freilauf,
per Stück netto Casse von 95 Mk. an, mit Freilauf von 130 Mk. an.
Verkaufe auch per Theilzahlung! — Auf jedes Rad eine 12monatliche Garantie.
Fahrrad-Glocken, bestes deutsches Fabrikat, glatt und mit Verzierungen.
Fahrrad-Laternen, (Acetylen, Oel und Kerzen).
Fahrrad-Laufdecken, pro Stück von 6 Mk. an, Continental von 8 Mk. an Mit Firma (kein fehlerhaftes Material) 12monatliche Garantie.
Fahrrad-Luftschläuche, pro Stück von 5,25 an, extra starke Waare, 12monatl. Garantie.
Fahrrad-Utensilien und Theile.
Fahrrad-Reparaturen werden schnellstens geliefert, streng reell und billigst.
Fahrrad-Neu-Emaillirungen mit Namensaufzug, Firmenmarke 2c.
Fahrrad-Neu-Vernickelungen, extrastark, jahrelange Haltbarkeit, ohne zu rosten oder abzublättern!
Fahrrad-Rost-Schutzmittel, ganz neu, geschützt, nimmt auf blanken Theilen jeden Rostfleck sofort weg!
Sämmtliche oben aufgeführte Waaren liefere ich zu erstaunend billigen Preisen und sichere ich jedem mich Beehrenden eine streng reelle und schnellste Bedienung zu, sowohl in Neuanschaffung von Fahrrädern, als auch in Reparaturen, da ich seit 21 Jahren in der Fein-Mechanik infolge meines Berufes thätig bin und mein Fahrrad-Geschäft das älteste am hiesigen Platz und der Umgegend ist.
Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Otto Rost,
Feinbüchsenmacherei und Fahrradgeschäft,
Dresdnerstrasse 237.

Ein jüngerer Tischler
auf Polstergestelle sofort gesucht.
Paul Maune, Herzogswalde.

Wer Geld zu leihen sucht, oder auszuleihen hat, Grundstücke oder dergleichen zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, einen Theilhaber sucht, wende sich an Gustav Lange, Buchdruckerei, Oederan i. S. Verlag des „Sächs. Finanzblattes".

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Schwester und Tante,

Johanne Sophie verw. Schroth,

drängt es uns, allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und das ehrende Grabgeleit nur hierdurch unsern **herzlichsten und aufrichtigsten Dank** auszusprechen.

Grumbach, 29. April 1903.

Die trauernden Hinterlassenen.

Priv. Schützengesellschaft.
Sonntag, den 3. Mai
Anschiessen mit Auszug
½3 Uhr vom weißen Adler, weißes Beinkleid.
Das Kommando.

Turn-Verein.
Sonntag, den 3. Mai,
früh 6 Uhr vom Vereinslokal „Tonhalle" aus,
Baumbluth-Parthie
nach dem **Osterberg** usw.
Zahlreiche Betheiligung erhofft
der Turnrath.

Schiessklub.
Montag, den 4. Mai, Nachm. 4 Uhr,
Beginn des Schießens.
Auch Nichtmitglieder können sich betheiligen.

Oekonomia Wilsdruff.
Sonntag, den 10. Mai
im Hôtel weisser Adler
Frühjahrs-BALL.
Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Schützenhaus.
Sonntag, den 3. Mai
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

Theater Lindenschlößchen.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr für Kinder
Die verzauberte Prinzessin.
Abends **keine** Vorstellung.
Achtungsvoll **A. Preiske.**
Nächste Vorstellung Dienstag.

Gasthaus Grumbach.
Sonntag, 3. Mai
Bratwurst-Schmaus
mit Karussellbelustigung,
wozu freundlichst einladet **H. Rode,**
E. Pfitzner.

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.
Sonntag, d. 3. Mai, **zur Baumblüthe**
starkbs. Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Heinrich Häußler.

Oberer Gasthof Kesselsdorf.
Sonntag, den 3. Mai
starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Robert Brückner.

Gasthof Kaufbach.
Sonntag, den 3. Mai
BALLMUSIK,
wozu freundlichst einladet **Otto Bochmann.**

Gasthof Limbach.
Sonntag, den 3. Mai
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **L. Thiele.**

Hierzu ein zweites Blatt, eine Beilage und „Welt im Bild" Nr. 17.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF